

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die öffentliche Sitzung**  
**des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses**  
**vom Dienstag, 06. November 2007**

---

---

Sitzungsleiter: Bürgermeister Brilmayer  
Schriftführerin: Schamberger

Anwesend waren die Stadträtinnen Hülser (vert. Schechner M. jun.), Gruber, Rauscher und Warg-Portenlänger sowie die Stadträte Abinger, Brilmayer F., Schechner A. und Schechner M. sen.

Entschuldigt war Stadtrat Schechner M. jun.

Als Zuhörer war stellvertr. Bürgermeister Ried und Stadtrat Krug anwesend.

Von der Verwaltung nahmen Herren Hölzer und Frau Pfleger beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

---

*Es wurden keine Bürgeranfragen vorgetragen.*

**TOP 1**

AJZ Ebersberg;  
Vorstellung des neuen Vorstands

---

öffentlich

Am 03.10.2007 wurde turnusgemäß der Vorstand der AJZ e. V. neu gewählt. Der gesamte Vorstand stellte sich dem Sozialausschuss vor:

Lena Scherer	Sprecherin
Josi Horn	Kassiererin
Jonas Mückenberger	Band
Richard Herzog	Schriftführer
Berti Schimpf	Presse
Carolin Nitsche	Bistro

Sie berichteten über ihre Arbeit im Jugendzentrum. Aus der Mitte des Ausschusses wurde ihr intensiver Einsatz gelobt und ihnen für dieses Engagement gedankt. Auch sicherten Ausschussmitglieder jederzeit nötige Unterstützung zu.

*Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung, eine Beschlussfassung fand nicht statt.*

## TOP 2

Partnerschaftskomitee;  
jährlicher Rechenschaftsbericht  
öffentlich

---

Frau Bethmann, Geschäftsführerin des Partnerschaftskomitees, berichtete dem Ausschuss ausführlich über die Aktivitäten im Rahmen der 10-Jahresfeier der Städtepartnerschaft mit Yssingeaux in Frankreich und den Besuch einiger franz. Berufschüler in Ebersberg im Jahr 2007. Die Pläne für die 10-Jahres-Feier 2008 in Ebersberg sind schon sehr ausgereift und wurden dargestellt. Weiter führte Frau Bethmann kurz die Erfolge der jährlichen Projekte wie z.B. Stand auf der Weinstraße und Christkindlmarkt kurz aus.

Bürgermeister Brilmayer und der Ausschuss lobten das Komitee für seine vielfältige Arbeit und dankten für den engagierten Einsatz im Zeichen der Städtepartnerschaft.

## TOP 3

Museum Wald und Umwelt;  
a) Bericht des Museumsleiters  
b) jährlicher Bericht des Förderkreises

---

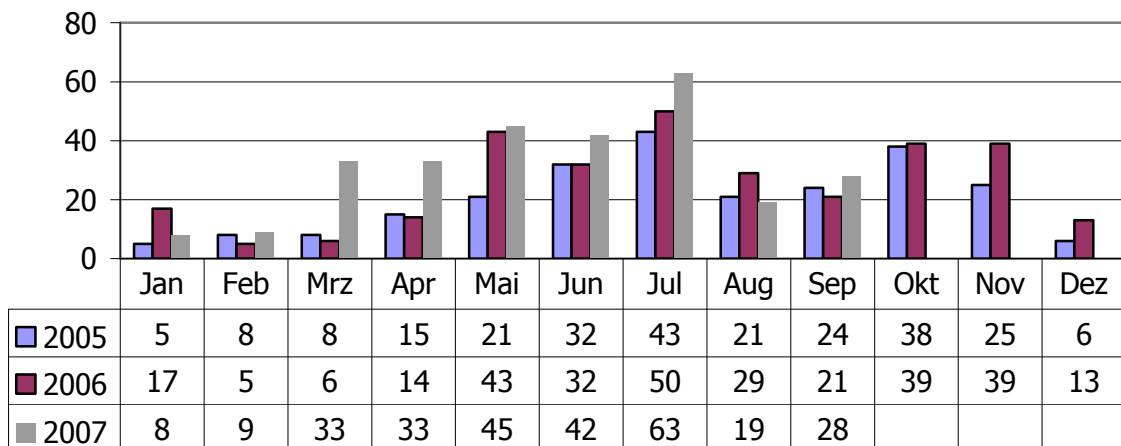
öffentlich

a) Bericht des Museumsleiters

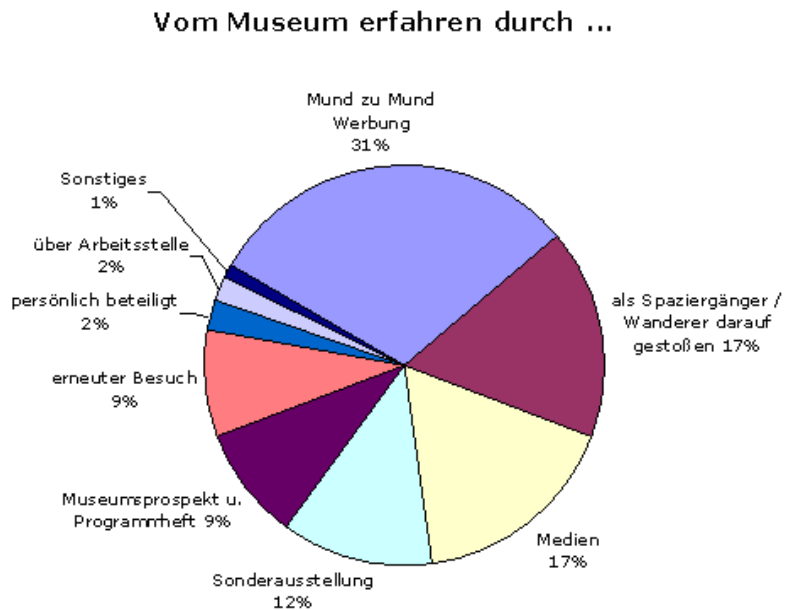
### **Museumsleiter Winfried Freitag berichtete: Das Waldmuseum und Umweltstation sind weiter auf Erfolgskurs !!**

Die meisten neu eröffneten Museen genießen anfangs großen Zulauf, versinken dann aber rasch in einen Dornröschenschlaf. Nicht so das Museum Wald und Umwelt auf der Ebersberger Ludwighöhe. Es erfreut sich auch im dritten Jahr nach seiner Eröffnung starken Zuspruchs. Zu danken ist das vor allem der dem Museum angegliederten Umweltstation. Von ihrem attraktiven Angebot an Führungen und Aktionsprogrammen werden bis Ende dieses Jahres etwa 350 Besuchergruppen bzw. über 7000 Teilnehmer Gebrauch gemacht haben. Das sind so viele wie noch nie. 2004, im Jahr der Museumseröffnung waren es weniger als 100 Gruppen, 2005 bereits 246 und 2006 schon 308. Zählt man zu den eben genannten 7000 Teilnehmern noch die etwa 3000 Besucher hinzu, die zu den allgemeinen Öffnungszeiten kommen, dann werden bis Ende 2007 über 10.000 Menschen den Weg ins Museum Wald und Umwelt auf der Ebersberger Ludwighöhe gefunden haben. Das entspricht fast der Einwohnerzahl von Ebersberg!

**Verteilung der Veranstaltungen übers Jahr - 2005 bis 2007**



Wie beliebt das Museum bei den Bürgern ist, zeigt auch eine Befragung von 400 zufällig ausgewählten Besuchern. 31% gaben an, durch Mund zu Mund Werbung angelockt worden zu sein. 9% war ein Besuch nicht genug. Sie sind wiedergekommen. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Lage in schönster Voralpenlandschaft. Sie, der nahe gelegene Aussichtsturm, die Ebersberger Alm und das parkähnliche Freigelände ziehen zahlreiche Spaziergänger an. 17% der Museumsbesucher konnten aus diesem "Laufpublikum" gewonnen werden.



Viel zum Erfolg hat auch der Förderkreis beigetragen, indem er die Rolle des Veranstalters von Sonderausstellungen und Podiumsdiskussionen übernommen hat. Die Ausstellung "Das Klima ändert sich: Gletscher als Zeugen" im November 2006 und das Festival "Klingende Hölzer" im März/April 2007 haben 12% der befragten Besucher ins Museum gelockt. Führungen und Events, die der Förderkreis ergänzend dazu angeboten hat, haben in diesen Monaten viele Besuchergruppen angezogen und damit geholfen, das Museum während einer sonst eher stillen Zeit mit Leben zu füllen.

Dass sich das Museum immer mehr zu einem Bürgermuseum entwickelt, welches breiten Rückhalt in der Bevölkerung genießt, ist nicht nur dem Förderkreis zu danken. Es ist auch das Resultat zahlreicher Kooperationen: etwa mit der Kinderwerkstatt, dem Bund Naturschutz, mit Agendagruppen, der Imkergenossenschaft oder dem Komitee für die Städtepartnerschaft mit Yssingeaux. Und es ist das Resultat intensiven bürgerschaftlichen Engagements. 25 ehrenamtliche pädagogische Mitarbeiter nehmen sich der Besuchergruppen an, entwickeln immer wieder neue Aktionsprogramme und Führungen oder verbessern die bestehenden. Sie bilden das eigentliche Rückgrat der Umweltbildungsarbeit auf der Ebersberger Ludwigshöhe. Ohne ihr Engagement könnte nur ein Bruchteil der gegenwärtigen Zahl an Besuchergruppen betreut werden. Von besonderem Wert sind die Kompetenzen, die diese Ehrenamtlichen einbringen. Fast alle sind in pädagogischen oder sozialpädagogischen Berufen ausgebildet oder haben ein Studium in einschlägigen Fächern wie Biologie oder Chemie absolviert. Laufende Fortbildungsmaßnahmen halten sie, was die Methoden und Inhalte der Umweltbildung angeht, auf dem Laufenden. Das hohe Renommee, das sich die Umweltstation erworben hat, ist hauptsächlich auf das große Engagement und die gute Qualifikation ihrer ehrenamtlichen Pädagogen zurückzuführen.

Weiter gesteigert werden konnte 2007 auch die Attraktivität des Freigeländes und des Naturerlebnispfades. Hinzugekommen sind ein Schaubienenstock, ein Insektenhotel und vier traditionelle Holzzäune. Letztere wurden auf alte Art und Weise, d. h. ohne einen Nagel oder andere Eisenteile zu verwenden, in Bürgerarbeit errichtet. Das jederzeit zugängliche Freigelände und die als "Landschaftspfleger" dienenden Waldschafe ziehen einen wachsenden Besucherstrom an. Kehrseite dieser erfreulichen Entwicklung ist, dass die Mitarbeiter der Stadt und die Ehrenamtlichen, die die Pflanzungen und Einrichtungen des Freigeländes instand halten, mit ihrer Arbeit kaum nachkommen.

Großes Echo hervorgerufen hat der Bau eines Stücks Palisadenzaun, so wie er früher das Wild am Verlassen des Ebersberg Forstes, einem der großen königlich-bayerischen Jagdreviere, gehindert hat. "Baumeister" waren Jugendliche aus Ebersberg und seiner französischen Partnerstadt Yssingaux. Die Aktion dauerte eine Woche und wurde von den Partnerschaftskomitees beider Städte sowie Bürgern aus dem ganzen Landkreis unterstützt. Die Aufgabe, aus einer Projektskizze gemeinsam einen genauen Plan zu machen und diesen umzusetzen, hat die Jugendlichen über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg zusammengeführt. Sie haben ihre Sprachkenntnisse, Teamfähigkeit, kommunikative und soziale Kompetenz verbessert, Freundschaften geschlossen und Einblick in ökologische Zusammenhänge gewonnen. Das Projekt hat so viel positive Rückmeldung erfahren, dass es 2008 nicht nur in Ebersberg wiederholt werden soll. Auch in Yssingaux sind Bemühungen im Gange, dort, dem Wunsch der deutschen Teilnehmer entsprechend, ähnliches anzubieten.

#### b) jährlicher Bericht des Förderkreises

Herr Hans Vollhardt berichtete über die Vereinsgründung im Dezember 2006 und den Vertrag, der mit der Stadt getroffen wurde. Derzeit kann der Verein 60 Mitglieder verzeichnen. Seit der Gründung wurden sechs Vorstandssitzungen und dazwischen diverse Arbeitsgespräche abgehalten.

Für das Jahr 2008 sind keine großen Veranstaltungen geplant. Für das Jahr 2009 laufen die Planungen schon für eine Ausstellung zum Thema „Klimawandel“.

Ein weiteres Projekt im kommenden Jahr wird sein, die Struktur des Museums Wald und Umwelt an die neuen Erkenntnisse des Klimawandels anzupassen.

Herr Vollhardt informierte weiter, dass der Förderkreis in ca. vier Wochen eine eigene Internetpräsenz haben wird.

Herr Dieter Mayerl berichtete über den großen Erfolg der Ausstellung zum Thema Klimawandel und der Veranstaltungsreihe „Klingende Hölzer“ in Zusammenarbeit mit der Musikschule. Er bedankte sich nochmals für den zusätzlichen Zuschuss den der Stadtrat hierzu gewährt hat.

Herr Mayerl stellte die geplanten Veranstaltungen für 2008 und 2009 mit den damit verbundenen Schwierigkeiten dar.

Bürgermeister Brilmayer sprach Dank und Anerkennung dem Förderkreis und den Kooperationspartnern aus.

Auch aus der Mitte des Ausschusses wurde die intensive und lebendige ehrenamtliche Tätigkeit und großartige Leistung gelobt. Fragen zur Umstrukturierung des Museums wurden von Herrn Vollhardt sofort geklärt. Der Ausschuss wurde auch auf Anfrage drüber informiert, dass sich die Sponsorensuche äußerst schwierig und zeitintensiv gestaltet und bisher noch kein „großer Fisch“ an Land gezogen werden konnte, die Bemühungen gehen aber weiter.

#### **TOP 4**

Überprüfung der Nachhallzeit in den Klassenzimmern der Grund- und Hauptschule;  
Antrag der CSU-Fraktion v. 26.09.2007

---

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer erläuterte kurz den Antrag der CSU-Fraktion und schlug vor erst die Kosten zu ermitteln und das weitere Vorgehen im zuständigen Technischen Ausschuss zu beraten.

Den Ausschussmitgliedern war die Einwirkung des Lärms auf die Lernatmosphäre sowohl für Schüler als auch für Lehrer durchaus bewusst. Es sollten aber auf keinen Fall bereits

geplante und dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen wie z.B. die Toilettensanierung deshalb aufgeschoben werden. Die Messungen sollen durchgeführt werden und dann ein Gesamtanierungspaket noch vor der Haushaltsplanaufstellung vorgelegt werden. Eine Prioritätenreihung mit Absprache der Schulleitung empfiehlt sich

Nach kurzer eingehender Beratung beschloss der Sozial-, Umwelt- und Kulturausschuss die Nachhallzeiten in den Klassenräumen überprüfen zu lassen.

Ein Gesamtanierungskonzept mit Kostenaufgliederung soll dem Technischen Ausschuss noch vor der Haushaltsberatung vorgelegt werden.

## TOP 5

Büchergeld; Aussetzung für das laufende Schuljahr

Anträge der CSU- und SPD-Fraktion

---

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer berichtete, dass bereits bei Diskussionsbeginn mit Absprache den Schulleitungen Ebersberg und Oberndorf das Büchergeld nicht eingesammelt wurde.

*Der Sozial-, Kultur- und Umweltausschuss beschloss mit 9:0 Stimmen auf das Büchergeld 2007/2008 zu verzichten. Außerdem wird der Freistadt aufgefordert, für das laufende Jahr einen Kostenanteil wie früher (2/3) zu übernehmen.*

## TOP 6

Prüfung der Einführung einer gebundenen Ganztagschule in Ebersberg;

Bericht

---

öffentlich

Fr. Pfleger berichtete, dass in der Schule nur eine Anfrage und im Rathaus gar keine Anfragen bezüglich der Einführung einer gebundenen Ganztagschule vorliegen. Auch ein Nachfragen beim Elternbeirat der Schule durch Schulleiter Schwelling ergab keine Anhaltspunkte für irgendeinen Bedarf von Seiten der Eltern. Aus der Sicht von Direktor Schwelling wäre nur die Einführung einer vollgebundenen Ganztagschule in verpflichtender Form sinnvoll. Eine freiwillige Lösung wäre nur bei garantierter Zweizügigkeit in den kommenden Jahren durchführbar; durch die Wahlmöglichkeit wäre eine Flexibilität der Schule und auch der Schülerbetreuung erforderlich, die kaum darstellbar ist.

Die derzeitige Betreuungssituation an der Schule durch die Schülerbetreuung scheint zufrieden stellend gelöst. Ein dringender Handlungsbedarf ist z.Z. nicht gegeben. Die Ermittlung des nötigen Raumbedarfs bei einer Umsetzung der Ganztagschule in den bestehenden Gebäuden sollte geklärt werden. Eine Prognose zur Entwicklung der Schülerzahl empfiehlt sich.

Fr. Pfleger berichtete weiter von einer Gesetzesänderung zum Schuljahr 2008/2009, die einen Ausbau der Ganztagschule in verschiedenen Formen beinhaltet. Im Gesetzesentwurf enthalten ist u.a.

- der Anspruch jeden Schülers auf den Besuch einer gebundenen Ganztagschule, allerdings nicht zwingend in der entsprechenden Sprengelschule
- Wahlmöglichkeit der Eltern zwischen Halbtags- und der Ganztagschule ; entweder durch unterschiedliche Züge an einer Schule oder durch einen Schulverbund im Rahmen kommunaler Zusammenarbeit.

Nach Aussage des Kultusministerium wird die voll gebundene Ganztagschule wohl kaum in den nächsten 10 Jahren umgesetzt.

Der Antrag ist durch den Sachaufwandsträger in Absprache mit der Schulleitung und dem Elternbeirat (für das Jahr 2008/2009 bis 01.12.2007) zu stellen. Dieser muss ein

Schulkonzept und auch die Erklärung zur Bereitschaft der Übernahme des zusätzlichen Sachaufwandes enthalten.

Bürgermeister Brilmayer regte an, zu den Gemeinden Poing und Grafing, die bereits Ganztagsklassen eingeführt haben, Kontakt aufzunehmen. Des Weiteren soll mit der Überplanung der Schulgebäude begonnen werden.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde die Meinung vertreten, dass die Ganztagschule das System der Zukunft ist. Die Klassen in Poing erfreuten sich enormen Zulaufes. Es erscheint ratsam auf den „fahrenden Zug“ aufzuspringen und nicht zu warten bis ein Zwang besteht. Es wird die Gefahr gesehen, dass Familien bei mangelnder Betreuung abwandern könnten. Es sollte dringend versucht werden eine Ganztagesklasse zum Schuljahr 2009/10 umzusetzen.

Weitere Ansichten aus dem Ausschuss waren, dass die Bürger der Gemeinde Poing nicht mit Ebersberg zu vergleichen sind. Es sollten die Erkenntnisse der bereits durchführenden Gemeinden in Erfahrung gebracht werden und nicht voreilig gehandelt werden.

**Der Ausschuss war sich grundsätzlich einig, dass die Ganztagschule das Schulsystem der Zukunft ist und erteilte an die Verwaltung den Auftrag die kommenden Anforderungen an das bestehenden Schulgebäude unter Berücksichtigung der zu erwartenden Schülerzahlen und des steigenden Raumbedarfs zu überprüfen. Auch etwaige Ausweichräume z.B. im alten Gesundheitsamt sind zu beleuchten.**

## TOP 7

Kindertagesstätten Ebersberg;

Bericht zum Ablauf des Kita-Jahres 06/07 auf der Basis des BayKiBiG

---

öffentlich

Fr. Pfleger informierte zum Kita-Jahr 2006/2007

Finanzielle Situation (soweit bekannt)

Gesetzliche Förderung	530.510,78 €
Gebäudeaufwand	13.000,00 €
Vorauss. Übernahme Defizitausgleich der Träger	ca. 15.000,00 €

Ziel bei der Entscheidung über die Gestaltung des Defizitverträge war die Einhaltung des Finanzaufwandes des Kita-Jahres 2004/2005 (1.384,50 € je Platz). Dieses Ziel wurde bei einer Erhöhung des Gesamtaufwandes mit ca. 1325 € je Platz erreicht.

Die Erfahrungen der Kita-Träger zeigten,

- hohe Flexibilität bei Personalplanung ist nötig,
- am Jahresbeginn zeigen die Eltern ein vorsichtiges Buchungsverhalten – häufige Erweiterungen fordern Reaktion im Personalbereich
- es wird ein hoher Service für Eltern geboten, der manchen noch nicht genug ist
- längere Öffnungszeiten werden nur von wenigen nachgefragt

Aufgrund dieser Erkenntnisse hat die Krippe St. Sebastian ab heuer länger geöffnet.

Die Auswertung der aktuellen Belegung und der Warteliste deutet darauf hin, dass in Zukunft die Plätze im Kindergartenbereich ausreichen werden. Eine Ausweitung der Krippenplätze sowie der Schulkindbetreuung wird vermutlich nötig werden.

Fragen des Ausschusses zu Wartelisten und Anstellungsschlüssel wurden von Frau Pfleger sofort beantwortet.

*Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung. Ein Beschluss war nicht zu fassen*

## TOP 8

### Maßnahmen zur Suchtprävention

---

öffentlich

*Dieser Tagesordnungspunkt wurde auf die nächste Sitzung im Januar 2008 zurückgestellt.*

## TOP 9

Konzept „Aufsuchende Jugendarbeit“;

a) Antrag auf Bezuschussung durch Jugendamt

b) Ausweisung einer Stelle für einen /eine pädagogische/n Mitarbeiter/in

---

öffentlich

Jugendpfleger Hölzer berichtete, dass das Projekt Konfliktmanagement inzwischen beendet ist. Auch die entsprechenden Fördermittel des Landkreises in Höhe von 6.664 € sind eingegangen.

Die Situation in der Altstadtpassage hat sich deutlich entspannt, dies scheint ein Erfolg der verschiedenen Maßnahmen – Satzung, Polizeipräsenz, Konfliktmanagement – zu sein.

Der bestehende Kontakt zur Gruppe der Punks ist derzeit gut. Es gibt jedoch weitere Gruppen, die sich momentan regelmäßig auf der Straße treffen. Der Sozialausschuss war sich einig, dass neben dem Erlass der Sondernutzungssatzung weiterhin eine pädagogische Betreuung nötig ist. Eine Einführung von Aufsuchender Jugendarbeit wird auch vom Team Konfliktmanagement empfohlen.

Die Förderrichtlinien des Landkreises wurden geändert, somit würde eine ½ Stelle, befristet für drei Jahre vom Landkreis mit bis zu 32.000 € gefördert.

Entsprechend ratsam ist die Ausweisung einer Halbtagsstelle ab Januar 2008, befristet auf drei Jahre. Der/die Streetworker/in soll Ansprechpartner mit niedriger Hemmschwelle für die einschlägigen Zielgruppen sein. Ein entsprechendes Konzept „Aufsuchende Jugendarbeit Stadt Ebersberg“ wurde erarbeitet und lag dem Sozialausschuss vor.

Nach kurzer eingehender Beratung beschloss der Sozial-, Kultur- und Umweltausschuss folgende Empfehlung an den Finanz- und Verwaltungsausschuss einstimmig mit 9: 0 Stimmen:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Finanz- und Verwaltungsausschuss das Konfliktmanagement Altstadtpassage durch Einstellung eines Sozialpädagogen für Aufsuchende Jugendarbeit (Streetworker) wie o.a. dargestellt fortzuführen und Zuschussmittel beim Landkreis zu beantragen.

## TOP 10

### Einrichtung einer Bikerstrecke am Waldsportpark

---

öffentlich

Jugendpfleger Hölzer zeigte einen selbst gedrehten Film von Jugendlichen, die in kompletter Eigenarbeit eine Bikerstrecke im Forst in der Nähe des Skilifts gebaut haben.

Leider musste diese Bikerstrecke aus Sicherheitsgründen wieder demontiert werden.

Die städt. Jugendpflege würde dieses Projekt mit Hilfe von div. Vätern und dem Bauhof gerne unterstützen. Bisher sind aber noch die versicherungsrechtlichen Fragen ungeklärt. Vorstellbar wäre eine Handhabe vergleichbar mit der Skateboardbahn.

Fragen aus der Mitte des Ausschusses zur Sicherheit und dem weiteren Vorgehen wurden vom Jugendpfleger sofort geklärt. Vom Ausschuss wurde das Projekt begrüßt und Herr

Hölzer soll die nötigen Information betreffend der Versicherung einholen und an dem Vorhaben dran bleiben.

*Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung, ein Beschluss war nicht zu fassen.*

## **TOP 11**

Verschiedenes

---

öffentlich

*Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.*

## **TOP 12**

Wünsche und Anfragen

---

öffentlich

Stadträtin Warg-Portenlänger bat in der Januar 2008 Sitzung einen Sachstandbericht zur Umnutzung des Alten Gesundheitsamtes inkl. der Verhandlungsergebnissen mit der VHS und einer Konzeption auf die Tagesordnung zu setzen.

Weiter interessierte Stadträtin Warg-Portenlänger die Konditionen und die Zuständigkeit für die Anmietung der Weinstuben.

Bürgermeister Brilmayer informierte über die getroffenen vertraglich geregelten Vereinbarungen mit den Gaststättenpächtern Bachhuber-Margraf-Wagner Gastronomie GmbH & Co.KG.

Auf Nachfrage von Stadtrat Abinger berichtete Bürgermeister Brilmayer über die weiteren Planungen betreffend den Mehrzweckraum, der im Dachgeschoss des Bürgerhauses entstehen soll.

Anfragen von Stadtrat Abinger betreffend defekter Musikanlage und Billardtisch im Jugendzentrum wurden von Jugendpfleger Hölzer geklärt.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 22.20 Uhr

Es folgte keine nicht öffentliche Sitzung.

Brilmayer  
Sitzungsleiter

Schamberger  
Schriftführerin